

IZL- Modul „Heilpädagogisches Reiten“

Unter dem Begriff „Heilpädagogisches Reiten“ werden pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und soziointegrative Angebote mit Hilfe des Pferdes bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Behinderungen oder Störungen zusammengefasst. Dabei steht nicht die reitsportliche Ausbildung, sondern die individuelle Förderung über das Medium Pferd im Vordergrund. Im Umgang mit dem Pferd, beim Reiten oder Voltigieren, wird der Mensch ganzheitlich angesprochen: körperlich, geistig, emotional-sozial. Alle drei Bereiche sind nicht streng voneinander zu trennen, da sich die Inhalte und Methoden in Teilbereichen überschneiden.

Das Zusatzmodul „Heilpädagogisches Reiten“ wird von einer Dipl. Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung zur Reittherapeutin (IPTh) und langjähriger Reiterfahrung durchgeführt.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche aus den Tagesgruppen von Rückenwind mit:

- Entwicklungsverzögerungen im motorischen und sprachlichen Bereich
- Wahrnehmungsstörungen
- ADS/ADHS
- Bewegungsauffälligkeiten
- Autismus und autistische Verhaltensweisen
- Verhaltensauffälligkeiten unterschiedlicher Ausprägung und Ursache
- Kontaktschwierigkeiten und fehlendem Selbstbewusstsein

Ziele

Ziele, die mit dem Zusatzmodul „Heilpädagogisches Reiten“ gefördert werden können, sind unter anderen:

Sensorisch-motorischer Bereich

- Förderung von Gleichgewicht und Balance
- Lockerung und Stärkung von Muskulatur
- Stärkung der Motorik und Gesamtkoordination
- Normalisierung des Muskeltonus
- Schulung der Sinne und Verbesserung der Wahrnehmung
- Anregung des Sprachzentrums

Kognitiver Bereich

- Förderung von Konzentration und Reaktionsfähigkeit
- Entwicklung von Ausdauer und Durchhaltevermögen

Emotional-sozialer Bereich

- Aufbau von Vertrauen und Selbstwertgefühl
- Anbahnung und Gestaltung von Beziehungen
- Aufbau von Handlungskompetenz
- Steigerung von Lebensfreude und Lebensqualität

Methoden (beispielhaft):

- o Voltigierübungen
 - o Führen des Pferdes
 - o Gezielte Übungen zum Muskelaufbau
 - o Koordinationsspiele
 - o Bewältigung eines einfachen Parcours
 - o Übungen zur gezielten Sinneswahrnehmung (z.B. reiten mit geschlossenen Augen)
- usw.

Ein wesentlicher Bestandteil des Heilpädagogischen Reitens bei Rückenwind ist der allgemeine Umgang mit dem Pferd. Dazu zählen die Pferdepflege, das Führen und das Füttern des Pferdes sowie die Stallarbeit. In der Therapiestunde wird das Pferd gemeinsam für das Reiten vorbereitet. Durch das Putzen wird schon vor dem Reiten Vertrauen zum Pferd aufgebaut. Zudem wird die Grob- und Feinmotorik geschult. Die Kinder lernen, wie Pferde gepflegt werden müssen, welche Utensilien benötigt werden, warum die Pferdepflege wichtig ist, und wie sie sich im Umgang mit Pferden richtig zu verhalten haben.

Der andere Bestandteil des Heilpädagogischen Reitens findet auf dem Pferd statt. Hierzu zählen das Liegen und Sitzen auf dem geführten Pferd, sowie gymnastische Übungen, das selbstständige Reiten und das Spielen mit und auf dem Pferd.

Die Förderung findet in engem Austausch der Reittherapeutin mit den jeweiligen Gruppen-Teams statt.

Ort

Das Heilpädagogische Reiten findet auf dem Ralzhof statt, wo eine der sozialpädagogischen Tagesgruppen angesiedelt ist. Neben Schafen und Eseln wird dort auch ein Pferd gehalten, welches als Therapiepferd ausgebildet ist und an den Umgang mit Kindern und Jugendlichen gewöhnt ist. Die Umgebung bietet ideale Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung des Heilpädagogischen Reitens und für die artgerechte Haltung der Tiere.

Der Umfang und der konkrete Inhalt des Angebotes wird im Hilfeplan bei zusätzlichem individuellen Hilfebedarf vereinbart und gesondert abgerechnet.

Kapazitäten

Die Fallzahl ist derzeit begrenzt auf 4 Einzel- bzw. 3 Kleingruppen-Förderungen (2-3 Kinder) pro Woche.